

35 Jahre Kölner Philharmonie

**André de Ridder |
stargaze:
BEET 128**

**Mittwoch
13. Oktober 2021
20:00**



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Wie schön, dass Sie da sind

Lassen Sie uns das heutige Konzert
gemeinsam und sicher genießen, indem wir :

- etwas mehr Zeit und Geduld mitbringen
- unsere Masken auch während des Konzerts tragen
- den gewohnten Abstand einhalten
- auf Händeschütteln verzichten und unsere Hände desinfizieren
- in unsere Ellbogen niesen oder husten

Vielen Dank!



35 Jahre Kölner Philharmonie

André de Ridder | s t a r g a z e : BEET 128

Neukompositionen inspiriert von Beethovens Originalwerken

s t a r g a z e

Mayah Kadish *Violine*

Shelley Sörensen *Violine*

Thora Sveinsdóttir *Viola*

Zoé Cartier *Violoncello*

Caimin Gilmore *Kontrabass*

Aart Strootman *Gitarre*

Ramon Lormans *Percussion*

Greg Saunier *Percussion*

Vitaliy Kyianytsia *Klavier*

Lina Andonovska *Flöte*

Marlies van Gangelen *Oboe, Englischhorn*

Daniel Boeke *Klarinette, Bassklarinetten*

Romain Bly *Horn, Trompete*

Kobi Arditi *Posaune*

André de Ridder *Dirigent*

Mittwoch

13. Oktober 2021

20:00

Pause gegen 21:10

Ende gegen 22:00

PROGRAMM

BEETHOVEN ONE

Aart Strootman: Symphony ONE. Slow this bird down.

BEETHOVEN TWO

Josephine Stephenson: Beet 2-1

Kate Moore: 02022020

Sarah Nemtsov: Scherzo

Nicole Lizée: 2 I IV

Pause

BEETHOVEN EIGHT

Greg Saunier: Beethoven EIGHT

Anmerkungen von **st a r g a z e** zum Projekt **BEET 128**

Das – in klassischen Musikkreisen – mit Spannung erwartete Beethoven-Jahr 2020 ist weitgehend Covid-19 zum Opfer gefallen, ebenso wie ein Teil unseres Beethoven-Jahres, das ein Konzept beinhaltete, alle seine neun Sinfonien in neuer Aufführung aufzuführen – komponierte Versionen von verschiedenen Künstlern.

Unsere Suche nach dem, was mit Beethoven noch los ist, welche Relevanz er im 21. Jahrhundert hat, beantworten wir mit den »neuen« Sinfonien ONE, TWO, EIGHT, die eine Perspektive auf ›deutsche Kunstmusik‹ und zeitgenössische klassische Kompositionen liefern.

ABC – (not) Another Beethoven Cycle wurde zu einer fortlaufenden Reihe von ›rip-offs‹ und konzeptionellen Erkundungen der Sinfonien des Komponisten, zu denen wir unsere Lieblingskomponisten ermutigten. Unsere Liste von Künstlern: Kate Moore, Josephine Stephenson, Nicole Lizée, Sarah Nemtsov (alle zusammen bilden die neue 2. Sinfonie), Aart Strootman (3. Satz, 1. Sinfonie) und Greg Saunier (8. Sinfonie).

Der niederländische Gitarrist, Komponist und Instrumente-Erfinder **Aart Strootman** (st a r g a z e -Mitglied seit 2014) wird als einer der neuen Pioniere der holländischen Musikszene gefeiert, sein Blick und seine Sprache freimütig, intellektuell und musikalischen Genres und Stile frisch interpretierend. Er gewann zahlreiche Preise, darunter den renommierten Matthijs Vermeulen-Preis (2019) und den Gaudeamus Award (2017) für welchen ihn die Jury als »vollkommenes Original: Performer, Improviser, Erfinder und einzigartigen Komponisten« beschrieb.

Für seine Interpretation von Beethovens 1. Sinfonie ***Symphony ONE. Slow this bird down.*** macht sich Aart Strootman den 3. Satz und dessen vielen, kurzen Motive zu eigen, übersetzt sie in eine andere Perspektive durch Änderung der Orchestration, des Tempos und des Klangs. Die zuerst noch wiedererkennbare

Musik Beethovens verlangsamt sich stetig durch immer länger gestreckte Harmonien und Noten, die am Ende des Stückes eher an den Synthesizer-Sound von Boards of Canada erinnern. Die akribisch ausnotierten Spieltechniken werden den Geräuschen von kleinen, selbstgebauten Instrumenten entgegengesetzt: »Beethoven hat die Musik seiner Zeit revolutioniert, aber ich suche nach den Noten, nach den Stücken, die seinen revolutionären Status so heraufbeschworen haben, hinterfrage aber auch das Gleichheitszeichen zwischen Beethoven und dem »Genie, Meister, Brillanz«-Status.

Josephine Stephenson ist eine französisch-britische Komponistin und Performerin und in London beheimatet, wo sie auch eine der künstlerischen Leiterinnen der Konzertreihe *Listenpony* ist, in der sich zeitgenössische, klassische und Pop-Musik die Hand reichen. Josephine arbeitet bevorzugt mit Film- und Theaterschaffenden sowie Songwritern und Indiebands zusammen, wie zum Beispiel Daughter. Für *stargaze* arbeitete sie an diversen Arrangements von Bowies *Blackstar*, Lisa Hannigan sowie Damon Albarn. **Beet 2-1**, der vom ersten Satz der zweiten Beethoven-Sinfonie beeinflussten Komposition, entwirrt einige der originalen Themen, Motiven und Skizzen und integriert sie in einen komplett neuen Kontext, frei und liberalisiert neu-geordnet, re-composed, verlängert; mal mehr, mal weniger erkennbar.

Kate Moore (Australien, in den Niederlanden beheimatet) ist eine Komponistin und Klangkünstlerin, fasziniert von den Eigenarten und Ritualen von Klang im Raum in Bezug und als Reflektion von Architektur, der Umwelt und säkularer sowie sakraler Aufführungspraxis. Für **Beet Two - 2** verbindet sie ihre eigene Form von minimalistisch, ambienten Kompositionen mit der Motivik Beethovens: »02022020 Beethoven is an absurdist tongue in cheek comic strip composition about Ghost Beethoven's 2020 arrangement of the second movement of the second symphony. It is *Beethoven Through The Looking Glass* in a surreal turned around world of mirror images and spells for expanding and contracting, where all the major triads are turned into minor cadences. Monumental, fierce, mysterious, magic Punk Beethoven, is a surrealist composer who came back to haunt us in the middle of

an existential crisis. Beethoven you old joker you! This is a weird tragicomedy of iconic imagery reworked in hyper-colours.« (Kate Moore)

Sarah Nemtsovs Musik ist häufig von der Auseinandersetzung mit Literatur geprägt. Immer wieder versucht sie, die Schwelle zwischen Konzert und Musiktheater auszuloten. Urbanität, Gleichzeitigkeit und chaotische Formen beschäftigen sie in ihren neuesten Kompositionen, in denen auch Elektronik eine wichtige Rolle spielt; wichtiger wird auch das Politische. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter der Deutsche Musikautorenpreis der GEMA und der Busoni-Kompositionspreis der Akademie der Künste Berlin. Sie arbeitet mit zahlreichen namhaften Ensembles und Orchestern zusammen. **Beet Two – 3** nimmt das Scherzo der 2. Sinfonie Ludwig van Beethovens als Vorlage für eine Art spektrale, verzerrte ›chiaro-scuro‹-Version des Materials, das mit allen erweiterten Spieltechniken der Neuen Musik reüsiert und sich von der Energie und den Gegensätzen der Musik Beethovens zu einem wahren analogen, ultra-präzise und per Hand notierten ›remix‹ und Spiegel des Satzes im Kopf der jungen Komponistin inspirieren lässt.

Die preisgekrönte Komponistin und Videokünstlerin **Nicole Lizée** kreiert neue Musik und Videos aus einer vielseitigen Mischung von Einflüssen, darunter die frühesten MTV-Videos, Turntablism, Rave-Kultur, Pannen, Fehlfunktionen, Hitchcock, Kubrick, Lynch und Psychedelia der 1960er Jahre. Ihre Kompositionen umfassen unorthodoxe Instrumentenkombinationen wie Videospielekonsolen, Vintage-Brettspiele, Plattenspieler und Karaoke-Bänder. Nicole Lizée über **Beet Two – 4**: »Die Kritik, die Beethovens 2. Sinfonie damals erhielt, war eine Inspiration für mich. Der 4. Satz wurde als ›manisch‹ bezeichnet, ›mit unmöglichen Tempi und barbarischen Akkorden‹. Ein Kritiker wurde zitiert, das Stück klang ähnlich wie ›... ein Drache, der von einem Speer durchbohrt wurde, nicht sterben wollte und kein Blut mehr hatte und mit dem Schwanz um ihn wedelte ...‹. Perfektion.«

Mit **Greg Saunier** verbindet *stargaze* eine lang-anhaltende Freundschaft und Zusammenarbeit. Schon 2014 hat Greg Saunier für uns die *Deerhoof Chamber Variations* (für Ensemble

und zwei Soprane) geschrieben, Stücke die auf Songs und Fragmenten seiner Band Deerhof basiert sind und zu unser ersten Albumaufnahme und Veröffentlichung führten. Für den Record Store Day 2019 fertigte Greg Saunier von Fugazis legendärem Album *In On The Killtaker* solistische Arrangements für *stargaze* an.

Greg Saunier über **Beet 8**: »Das 20. Jahrhundert und seine aufgezeichneten Medien haben klassische Partituren zu heiligen Gegenständen gemacht und ihre Leistung in Wettbewerbsversuche bei der Reproduktion mit Ehrfurcht und Genauigkeit zu allererster Priorität befördert. Ich würde niemals behaupten, dass unsere Version von Beethovens 8. Sinfonie die Intention Beethovens [...] repräsentiert. Als André mich bat, eine Sinfonie für *stargaze* zu arrangieren, wusste ich schon, bevor er seinen Satz beendet hatte, welche Sinfonie ich genug liebte, um die erforderlichen Monate mit ihr zu verbringen und die mir helfen würde, die kleinen Dinge zu sagen die ich zu diesem Thema sagen wollte: Nummer Acht! Wenn man historischen Dokumenten glaubt, waren Aufführungen zu Beethovens Zeit absurd, kampflustig und baufällig, und das Publikum kam, ging, fiel in Ohnmacht; Teile der Sinfonien wurden wiederholt, Ordnungen neu geordnet – eine Ausführung und Aufführung gefüllt mit Ungenauigkeiten, Improvisation und Konflikten. Ein Geist von Revolution und guter Laune lagen in der Luft. Deshalb spricht mich 2020 Beethoven an.«



stargaze

stargaze ist ein europäisches Musikerkollektiv und Ensemble, das sich als Vermittler zwischen den Welten der zeitgenössischen klassischen und der avantgardistischen elektronischen Musik, Pop, Folk und Alternative Rock versteht. Dem Kollektiv wird weltweit ein einzigartiges Profil zugesagt, in seiner Mehrfachfunktion als innovativer Projektinitiator, Festival-Kurator, »Band« im popkulturellen Sinne, als kollektive Autoren Neuer Musik, als Partner zahlreicher Komponistinnen und Komponisten sowie Sängerinnen, Sänger und Bands aus der nicht-klassischen Musikszene.

Dabei interpretiert das Ensemble häufig Klassiker der Moderne wie Werke von Stockhausen, Reich und Riley in eigenen, neu konzipierten Versionen und Orchestrierungen, geben neue Werke in Auftrag bei einer neuen, in diesem musikalischen Spannungsfeld re-sozialisierten Generation von Komponistinnen und Komponisten wie Nicole Lizée, Bryce Dessner, Qasim Naqvi, Sarah Nemtsov und Tyondai Braxton. Das Ensemble arbeitet mit Popkünstlerinnen und -künstlern wie Owen Pallett, Matmos, Lisa Hannigan, Soap&Skin, Nils Frahm, Matthew Herbert, John Cale und Julia Holter zusammen.

Seit 2013 unter Leitung des Dirigenten und Mitbegründers André de Ridder, wurde *stargaze* schnell regelmäßiger Gast an Häusern wie der Berliner Volksbühne, dem Barbican Centre London, der Kölner Philharmonie, der Philharmonie de Paris, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Muziekgebouw Amsterdam und Festivals wie den Berliner Festspielen, dem Edinburgh International Festival, dem Holland Festival und den BBC Proms.

Zweimal bereits fand das vom Hauptstadtkulturfonds unterstützte »stargaze presents« an der Volksbühne Berlin statt: Ein dreitägiges, den künstlerischen Ansatz von *stargaze* reflektierendes Festival mit jeweils neuen Projekten. Darauf folgte die musikalische Gestaltung des »Palasts der Republik« der Berliner Festspiele 2019. Für »spitting chamber music«, 2017 unterstützt von der Bundeskulturstiftung, erarbeitete *stargaze* mit Hip-Hop-Künstlerinnen und -Künstlern selbst das von Neuer Musik »gesampelte« Material. Die Zusammenarbeit mit der irischen Tanz-Kompanie Teac Damsa und dem Choreographen Michael Keegan-Dolan wiederum führte 2019 zu einer neunwöchigen Residenz, um Musik und Tanz im Austausch zu entwickeln für die Uraufführung von *MÁM*, eine Koproduktion u.a. des Londoner Sadlers Wells Theaters und des New Zealand Festivals.

In der Kölner Philharmonie war *stargaze* zuletzt im Mai 2017 zu Gast.

André de Ridder

André de Ridder nimmt eine besondere Stellung unter den Dirigenten unserer Zeit ein. Seine stilistische Versiertheit vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik sowie seine besonderen Projekte und Kollaborationen machen ihn zu einem weltweit gefragten Künstler. Er gastiert regelmäßig bei Festivals wie den BBC Proms, dem Holland Festival, den internationalen Festivals in Sydney und Manchester sowie bei Klangkörpern wie dem New York Philharmonic, dem BBC Symphony Orchestra, dem Orchestre de Paris, dem Orchestre National de Lyon, dem Rotterdams Philharmonisch Orkest, dem Orchestre symphonique de Quebec, dem Orquestra Simfònica de Barcelona, dem Cincinnati Symphony Orchestra, dem Concertgebouw-orkest, dem Tampere Philharmonic, dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt und dem Ensemble intercontemporain.



De Ridder ist künstlerischer Leiter des Musica Nova Festivals Helsinki. 2018 erhielt er für seine Arbeit als Kurator beim Londoner Spitalfields Festival einen Royal Philharmonic Society Award. Gemeinsam mit dem Southbank Centre führt de Ridder mit »Unclassified Live« seine genreübergreifende Konzertreihe fort. Diese beruht auf der gleichnamigen BBC Radio 3-Sendung.

Aktiv in den Bereichen Oper und Musiktheater, hat André de Ridder zu einigen bedeutenden Opernkomponisten und -komponistinnen der Gegenwart wie Kaija Saariaho, Daniel Bjarnason oder Michel van der Aa enge künstlerische Beziehungen aufgebaut. Ebenso dirigiert er Repertoire-Werke wie *Die Zauberflöte*, *Herzog Blaubarts Burg* oder *Nixon in China*. Er arbeitete dabei mit Regisseuren wie Kasper Holten, Barrie Kosky, Peter Sellars, Marco Štorman und Enda Walsh an Häusern wie dem Staatstheater Stuttgart, der Finnish National Opera, der Dutch National Opera, der Irish National Opera und der Den Jyske Opera.

2013 gründete de Ridder das Musikerkollektiv stargaze, dessen Repertoire Projekte von Bach über Beethoven bis zu Avantgarde-Elektronik und zeitgenössischer klassischer Musik umfasst. Das Musikerkollektiv hat mittlerweile eine breite Anhängerschaft gefunden und wird regelmäßig in die führenden Konzerthäuser weltweit eingeladen.

In der Kölner Philharmonie war Andre de Ridder zuletzt erst im September als Dirigent der Jungen Deutschen Philharmonie zu Gast.

Kölner
Philharmonie



François-Xavier Roth

Dirigent

Les Siècles
Stanislas de Barbeyrac *Tenor*
Siobhan Stagg *Sopran*

Claude Debussy

Pelléas et Mélisande – Drame lyrique in fünf Akten



Sonntag
17.10.2021
18:00

Foto: Holger Tainiski

Oktober

SA
16
21:00

Rabih Abou-Khalil Quartett

Rabih Abou-Khalil *oud*
Jarrod Cagwin *drums, percussion*
Luciano Biondini *accordion*
Elina Duni *vocal*

MI
20
21:00

Hall&Rauch

Paul Trachtenberg *Gesang*
Benjamin Adams *Synthesizer*
Camillo Grewe *Klavier*
Leonie Ludwig *Chor*
Malte Pries *Chor*

Round – Hall&Rauch

Konzert für 13 Vögel

Nachholtermin für den 26.03.2020 21:00
Uhr und 19.05.2021 21:00 Uhr
Bereits erworbene Karten behalten ihre
Gültigkeit.

DO
21
20:00

Rinnat Moriah *Sopran*
Tora Augestad *Mezzosopran*
Hagen Matzeit *Countertenor*
Ed Lyon *Tenor*
Dietrich Henschel *Bariton*

Chorwerk Ruhr
Johannes Honecker *Einstudierung*

SWR Vokalensemble
Michael Alber *Einstudierung*

SWR Symphonieorchester
Sylvain Cambreling *Dirigent*

IRCAM
Carlo Laurenzi *Computermusikalische
Realisation*

Francesco Filidei
The Red Death – Passion für Soli, drei
Chöre, Orchester und Elektronik nach
»The Masque of the Red Death« von
Edgar Allan Poe und dem »Purgatorium«
aus der »Göttlichen Komödie« von
Dante Alighieri. Libretto von Hannah
Dübgen

100 Jahre Donaueschingen

SA
23
20:00

Ensemble und Internationales
Opernstudio der Oper Köln

Gürzenich-Orchester Köln

WDR Sinfonieorchester

Dirigentenpreis Finale

SO
24
16:00

Ben Goldscheider *Horn*
Giuseppe Guarrera *Klavier*
Nominiert von The Barbican

Werke von Ludwig van Beethoven, Vol-
ker David Kirchner, Guillem Palomar,
Robert Schumann, Aleksander Skrja-
bin, Jörg Widmann u. a.

Abo Rising Stars –
die Stars von morgen

Foto: Nadia F. Romanini

András Schiff

Dirigent und Klavier

Cappella Andrea Barca

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 271
»Jeunehomme«- oder »Jenamy«-Konzert

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 595



Sonntag
31.10.2021
20:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Fotonachweis: st a r g a z e © Maarit
Kytöharju; André de Ridder © Marco
Borggreve

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

